



« Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern. »

Das Zitat des Freiheitskämpfers und Friedensnobelpreisträgers Nelson Mandela passt gut zum Stellenwert, den Bildung und eine qualitativ gute Schule für unser Dorf hat. In den nächsten Jahren stehen im Schulumfeld einige Herausforderungen an. Einerseits werden bis 2030 rund 30% mehr zukünftige «Weltveränderer:innen» in Dulliken zur Schule gehen. Andererseits haben sich die Anforderungen an modernen Unterricht mit dem Lehrplan 21 bereits markant geändert und werden dies auch in Zukunft tun – spezielle Förderung und selbstorganisiertes Lernen sind nur zwei von zahlreichen Themenfeldern.

Qualitativ hochstehender Unterricht benötigt genügend Schulraum, moderne Infrastruktur und optimale organisatorische Rahmenbedingungen. Diese Herausforderungen wurden auch durch eine vertiefte Situationsanalyse bestätigt und bildeten die Basis für das Projekt «Schulraumplanung», welches bereits seit einiger Zeit läuft.

Für Martin Wyss, Gemeinderat und Leiter der Baukommission Schulraum, ist klar:

« Durch die rege Bautätigkeit in Dulliken nimmt die Einwohnerzahl zu und somit wächst auch die Anzahl Kinder in der Schule. Deshalb müssen neue Klassen eröffnet werden, was zwingend mehr Schulräume erfordert. »



Martin Wyss, Gemeinderat und Präsident der Baukommission Schulraum

### Neues Schulhaus für die Mittelstufe, zentraler Kindergarten und «Dorfplatz» als Supplement

Mit dem Abschluss der umfangreichen Studienphase und der Auswahl des Siegerprojekts hat das Vorhaben zur Schulraumerweiterung im Sommer 2021 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Zusammen mit Gschwind Architekten

aus Basel wird ab Herbst 2021 die Detailplanung des Siegerprojekts vorangetrieben. Die wesentlichen Inhalte des Siegerprojekts sind:

- die Realisierung eines neuen Schulhauses für die Mittelstufe (3. bis 6. Klasse) nördlich des heutigen Langmatt-Schulhauses
- der Bau eines zentralen Kindergartens für 6 Kindergarten-Abteilungen westlich des heutigen Neumatt-Schulhauses
- die Schaffung eines neuen Platzes, welcher ein verbindendes Element zwischen den einzelnen Schulgebäuden bildet und für die Gemeinde eine Art «Dorfplatz»-Charakter haben soll.

Für Schulleiter Frank Müller spielt der (Schul-)Raum eine ganz entscheidende Rolle – er ist in seinen Augen sogar der «dritte Pädagoge»:

« Die Schule hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Neue Erkenntnisse der Pädagogik erfordern auch Veränderung bezüglich der Schulraumsituation, sonst kann auf Grund der Raumverhältnisse das pädagogische Wissen teilweise nicht

umgesetzt werden und die Qualität des Unterrichts leidet. Jedes Kind lernt anders. Es steht nicht das Lehren, sondern das Lernen im Zentrum. Individueller und differenzierter Unterricht ist die logische Konsequenz. Dies braucht Raum für soziales Miteinander lernen und neue Unterrichtsformen. Wenn knapp 80 Quadratmeter für 20 Kinder zur Verfügung stehen, ist das nicht optimal. Stellen Sie sich vor, wie schwierig dies für uns Erwachsene ist! »



Frank Müller, Schulleiter



Visualisierung Schulhaus



Visualisierung Kindergarten

